

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 128.

Mittwoch den 6. Juni.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergebühren 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, in den Provinzen und Randbezirken 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags und vor.

Nord- und ostdeutsche bäuerliche Zustände.

Der zweite Band des von dem „Verein für Socialpolitik“ veranstalteten Sammelwerkes: „Bäuerliche Zustände in Deutschland“ (Leipzig, 1883, bei Duncker & Humblot) ist soeben ausgegeben worden. Bei dem Interesse, welches der im Januar dieses Jahres erschienene erste Band erregt hat, halten wir es für unsere Pflicht, die Leser schon heute darauf aufmerksam zu machen, daß die Fortsetzung dieses werthvollen Buches den durch den ersten Band erregten Erwartungen durchaus entspricht und daß dieselbe allen Freunden der deutschen Landwirtschaft und des deutschen Bauernstandes, denen ein gründlicher und sachkundiger Belehrung über die einheimischen Verhältnisse gelegen ist, bestens empfohlen werden kann.

Der Inhalt des vorliegenden zweiten Bandes ist ein so reicher und mannigfaltiger, daß wir uns vorbehalten müssen, wiederholt und eingehend auf denselben zurückzukommen. Anlangend den Plan und die Anlagen ist zunächst das Folgende zu bemerken:

Der erste Band der „Bäuerlichen Zustände“ hatte es hauptsächlich mit Landschaften des mittleren, westlichen und südlichen Deutschland zu thun gehabt, in denen der kleinere Grundbesitz vorwiegt und die unbegrenzte Theilbarkeit des Grund und Bodens die Regel bildet. Damit hing zusammen, daß die Berichterstatter vielfach

über ungünstige Verhältnisse, namentlich über die Zunahme der Verschuldung, des Wuchers und der Güterausflucht zu klagen hatten, und daß da, wo Mittel- und Kleinwirtschaft neben einander lagen, auf die Vorzüge der ersteren und auf die Nothwendigkeit eines die Zusammenhaltung der geschlossenen Höfe begünstigenden Erbrechts entscheidendes Gewicht gelegt wurde. In ziemlich ausgesprochenem Gegensatz dazu, handelt der zweite Band vornehmlich von Landschaften, in denen geschlossene Höfe und ungetheilte Vererbungen die Regel bilden oder doch die Hauptrolle spielen. Das ist sowohl in Westfalen wie in Oldenburg und Schleswig-Holstein, wo von der geistlich zulässigen Bodenparcellirung praktisch noch kein umfassender Gebrauch gemacht wird und wo dem Bauernstande aus diesem Grunde seine alten Existenzbedingungen erhalten geblieben sind. Von ganz besonderem Interesse sind dabei die auf die bäuerlichen Zustände des Königreichs Sachsen bezüglichen Mittheilungen, weil sie ein Land zum Gegenstande haben, das trotz der außerordentlichen Dichtigkeit seiner Bevölkerung und des großen Umfangs der Industrie im Besitz eines wohlthätigen und lebensfähigen ländlichen Mittelstandes geblieben ist. (K. v. Langsdorff in Dresden) führt diesen günstigen Umstand wesentlich auf ein Gesetz vom Jahre 1843 zurück, durch welches die Theilbarkeit des ländlichen Grundbesitzes und ebenso das Zusammenlegen verschiedener

Güter erschwert, bez. von der Zustimmung der örtlichen Verwaltungsbehörde abhängig gemacht worden sind; von geschlossenen Gütern (ritterschaftlichen wie bäuerlichen) soll — von gewissen näher festgestellten Ausnahmen abgesehen — in der Regel nur ein Drittel dauernd abgetrennt werden können. In allen vorstehend genannten Provinzen und Ländern werden die Creditverhältnisse als wesentlich befriedigende und die Gefahr der Ueberschuldung und des durch die „Bermittler“ getriebenen Unwesens als erst im Anzuge begriffen geschildert.

Den Abschluß des zweiten Bandes bilden drei ausführliche Abhandlungen über die bäuerlichen Zustände in Ost- und Westpreußen. Je nach den verschiedenen Gebietstheilen walten vielfach verschiedene Verhältnisse ob, an denen die Vererbungsgewohnheiten fast allenthalben entscheidenden Antheil haben.

Soviel für heute. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes, werden wir die Einzelheiten desselben besonders erörtern und dabei mit einer Besprechung der ost- und westpreussischen Verhältnisse, die schon wegen ihrer Mannigfaltigkeit ein reiches Material darbieten, den Anfang machen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Montag 4. Juni 1883.

Der Reichstag nahm nach kurzer Debatte den Handelsvertrag mit Italien und die Literar-Konvention mit

Wanderungen

zur und durch die Hygiene-Ausstellung in Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Am 10. Mai fand die formelle Eröffnung der Ausstellung statt, am 12. die feierliche Ceremonie in Gegenwart des Kronprinzen des deutschen Reiches, aber vollendet ist das gewaltige Gebäude, welches die mannichfaltigen Schätze von Kunst, Wissenschaft und Industrie birgt, bisher noch immer nicht. Die mächtige Kuppel der Eingangshalle gleicht einem Skelett, an dem zahllose fleißige Arbeiter sich bemühen, es mit einer Bedachung zu umhüllen. Von einer fertigen Ausstellung kann man deshalb also noch nicht reden, und man muß gestehen, daß dieser Mangel den ersten großartigen Eindruck etwas trübt. Nun, hoffentlich ist er endlich bald beseitigt und der Ausstellungspalast — so kann man ihn mit Zug und Recht nennen — schaut dem Besucher in voller Majestät entgegen.

Um die weiten Räume des Ausstellungsgebietes durchwandern zu können, müssen wir erst bis zur Ausstellung gelangen, und über diesen Weg einige Worte zu sprechen, scheint uns für Provinzbewohner nicht minder notwendig. Zunächst also die Reise nach Berlin! An Extrafahrten, die von allen Bahnen wiederholt schon

arrangirt sind und noch arrangirt werden, fehlt es nicht, aber in vielen Fällen ist trotz des billigen Preises eine solche Fahrt ein etwas zweifelhaftes Vergnügen. Wer es sich irgendwie leisten kann, und weissen Geldbeutel anädig dreinschaut, der bleibe solchen Sonntags-Extrazügen ebenso fern, wie an Sonntagen der Ausstellung. In den Zügen ist man froh, wenn man einen Augenblick stehen, in der Ausstellung, wenn man nur ruhig hinter einem Glase Bier (Minimum 20 Pf.) sitzen kann. Genuß aber hat man außer dem Hochgefühl, auch dabei gewesen zu sein, kaum groß. Was die Richtigkeit der vorstehenden Behauptung in Bezug auf die Extrazüge anbetrifft, so wird sie wohl jeder, der schon eine solche Schwitz- oder Wärfahrt unternommen hat, bereitwillig anerkennen, und mit Bezug auf die Ausstellung ergibt sich die Thatsache von selbst. Wer also mit Muße sich die Herrlichkeiten draußen in Moabit beschaun will, der komme Alltags. Nur Donnerstags tritt ein erhöhter Preis ein, an den übrigen Tagen beträgt des Entree ebenfalls nur 50 Pf., von 8—10 Uhr 1 Mark.

In Berlin wären wir somit angelangt. Wenn man im Osten oder Centrum der Stadt sich einquartirt, ist am besten die Stadtbahn zu benutzen bis Station Lehrter Bahnhof. Vom Norden aus bringt am schnellsten die Pferde-

bahn nach dem Eingang von der Invalidenstrasse, vom Süden und Westen die Pferdebahn nach dem Eingang von der Moabiter Seite aus. Der letztere ist der Hauptzugang. Um hier gleich die wichtige Frage, wovon lebt man am Tage, zu beantworten, mag darauf hingewiesen sein, daß die Preise innerhalb der Ausstellung eben Ausstellungspreise sind. Wer nicht viel Geld ausgeben will und doch einen gesegneten Appetit hat, sehe sich also bei Zeiten vor oder verproviantire sich entsprechend, sonst kann der Besuch theuer werden. Der Preis des Bieres ist 20 Pf. pro Glas, in dem fashionabelsten Restaurant wird nur Wein oder Bier zu 1 Mark verschänkt. Man opponirt dagegen, aber es läßt sich nicht ändern. Nicht zu vergessen sind, sobald nur einigermaßen regnerisches Wetter ist, Schirme in genügender Zahl. Man muß bei der Besichtigung der Gegenstände in den Stadtbahnbogen, ganz abgesehen von denen unter freiem Himmel, die Bogen stets wieder verlassen, da ein Durchbruch von einem zum andern, wie früher bei der Gewerbeausstellung, nicht erfolgt ist. Und übrigens ist auch das Dach des Hauptgebäudes selbst nicht überall wasserdicht. Wenigstens war es der Fall, doch ist hoffentlich bereits eine Besserung eingetreten.

Frankreich in dritter Lesung an. Hierauf folgt die Debatte über die Zudersteuerfrage, an welcher sich die Abg. Standby (Konst.) und v. Szarjinski (Pole) für die Vorlage, die Abg. Stengel, Sonnemann und Büchtemann (Hofsch.) gegen dieselbe, sowie von Hg.-Lische her Staatssekretär Burckard und Geh. Rath Neumann betheiligten. § 1 der Vorlage wird unverändert angenommen. Fortsetzung der Debatte und Statte-rathung Dienstag Nachmittags 2 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus
Sitzung Montag 4. Juni 1883.

Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Interpellation Stabilewski erörtert. Minister v. Gohler erklärte, daß er Remedur geschaffen und die Aufhebung der von der Regierung zu Polen erlassenen Verordnung über den Gebrauch der deutschen Sprache beim Religions-Unterricht bereits veranlaßt habe. Es sprachen noch v. Hammerstein, Windthorst, Kanias und Virshup, die einstimmig das Verhalten der polnischen Regierung mißbilligten. Hierauf wurde die Brandenburgische Land-Verordnung angenommen. Dienstag 9 Uhr wird die Canalvorlage erörtert. Schluß 12 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Neuwied, 4. Juni. Die Großherzogin von Baden ist zum Besuche der Fürstlichen Familie hier eingetroffen.

Essen im Rheingau, 4. Juni. Heute Vormittag hat auf dem hiesigen Friedhofe unter Theilnahme Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Albrecht und ihrer drei ältesten Kinder, sowie des Herzogs von Altenburg, des Erbprinzen und der Prinzessin Marie Elisabeth von Meiningen, der Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg, ingleichen der Abgeordneten der fremden Höfe, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Vertreter von Städten und Korporationen die feierliche Beisetzung der Prinzessin Marianne der Niederlande stattgefunden. Der Pfarrer Deißmann sprach das Grabgebet, die hiesigen Vereine bildeten bei der Grabstätte und auf dem Wege zu derselben Spalier.

Dresden, 4. Juni. Die Delegirten-Konferenz der deutschen Gewerbekammern, welche von etwa der Hälfte der bestehenden Gewerbekammern besetzt ist, wurde heute in Gegenwart des Königl. Kreisshauptmanns durch den Vorsitzenden Schröder (Dresden) eröffnet. Bürgermeister Küger begrüßte die Versammlung Namens der Stadt.

Karlruhe, 4. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin hat sich heute zum Besuche der Fürstin von Wied und der Königin von Schweden nach Neuwied begeben, die Frau Kronprinzessin von Schweden ist heute zu längerem Kurgebrauche nach Rippoldsau abgereist.

Gärnersdorf, 4. Juni. Das deutsche Panzerregiment ging heute früh von hier nach Sonderburg in See.

Rom, 4. Juni. Gestern Nachmittag arrangirten die demokratischen Vereine eine Demonstration zu Ehren Garibaldi's, wobei auch die Rufe: „Abasso Austria!“ ertönten. Vor dem österreichischen Botschaftshotel wurde ein großer Spektakel gemacht. Das Ganze war eine Komödie, an der nur die niedrigsten Volksschichten sich betheiligten.

Wien, 4. Juni. Der Ministerpräsident Tisza ist mit dem Finanzminister Szapary und dem Arbeitsminister Kemény heute hier eingetroffen, um mit der österreichischen Regierung über die Regulierung des eisernen Thores, über die Delegations-Vorlagen und über die Reform der Spiritussteuer zu konferiren.

Moskau, den 4. Juni. Zur 200 jährigen Jubelfeier der Errichtung des Probrashensischen und des Semenschen Leibgarde-Regiments fand heute im Park von Esotolniki eine große militärische Festlichkeit statt. Der Kaiser und die Kaiserin hatten sich im offenen Wagen (einer Troika) und ohne jedes Geleite nach dem Esotolniki-Park begeben, die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, die fremden Fürstlichkeiten, die Botschafter wohnten der Feierlichkeit gleichfalls bei. Den Schluß der Feier bildet ein Feuerwerk, welches den beiden Regimenten und den zu deren Jubelfeier geladenen hohen Gästen von der Stadt Moskau gegeben wird. Heute Abend findet ein Bal paré im Kremlopalaste statt.

Konstantinopel, 4. Juni. Der Vertreter

der deutschen Botschaft, Jusitzroth Winter ist gestern Nachmittag von einem Gehirnschlag betroffen worden und liegt im deutschen Hospital schwer krank darnieder. Sein Befinden giebt zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung.

Deutsches Reich.

Berlin, den 4. Juni 1883.

Vom Hofe. Heute morgen nahm Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Hofmarschalls entgegen und empfing sodann persönliche Mitteilungen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civil-Cabinet's von Wilmowski. — Die Kaiserin hat die Hygiene-Ausstellung heute einen zweiten Besuch abgestattet.

Empfangen wurde vom Kaiser am Sonnabend noch der Kultusminister v. Gohler zum Vortrag. Es ist darnach anzunehmen, daß die kirchenpolitische Vorlage bereits festgestellt ist und ihre Einbringung an den Landtag in diesen Tagen zu erwarten steht. Ueber den Inhalt fehlt es an sicheren Nachrichten, man thut gut, diese abzuwarten.

Der Uebertritt des Herzogs Paul von Mecklenburg zum Katholizismus, von dem in diesen Tagen so viel die Rede war, wird von den „Nat.-Ztg.“ bemerkt dazu, man wisse, was von derartigen Dementis zu halten sei. Die Zeit werde schon die Thatsachen ergeben. — In andern Blättern heißt es auch, zwischen dem Herzog und seinem Bruder, dem Großherzoge, beständen Differenzen. Es mag dahin gestellt bleiben, ob etwas Wahres daran ist.

General der Infanterie, v. Barnekow, Kommandeur des 1. Armeekorps, hat dem Vernehmen nach um seinen Abschied geeten. Als sein Nachfolger wird der zeitige Militärbefehlshaber in Petersburg, General von Werder, genannt.

Ausland.

Frankreich. Am Sonnabend, nachdem der Minister Challemeil-Lacour wieder genesen, hat im Senat die Interpellation des Grafen St. Ballier in der Tonkin-Affaire stattgefunden. Die Antwort des Ministers ist sehr allgemein gehalten. Die Regierung hat darnach alle Vorkehrungen getroffen, die Expedition zu sichern, und Verstärkungen seien bereits unterwegs. Die Republik stehe fest auf ihrem Recht, werde aber versuchen, die Schwierigkeiten mit China auszugleichen. Wie der „National“ wissen will, sei eine Verständigung zwischen Frankreich und Madagaskar zu erwarten. Vor einigen Tagen wurde noch das directe Gegentheil gemeldet.

Großbritannien. Das drohende Duell zwischen zwei Mitgliedern des Unterhauses ist noch zur rechten Zeit verhindert worden. Gladstone erklärte auf Befragen, England verzichte auf die Uebernahme einer Vermittlerrolle in dem Streit zwischen Frankreich und China vorläufig. Man würde sich in Paris eine solche Lebenswürdigkeit auch wohl höchst verbiten. — Wie aus Dublin gemeldet wird, verlassen nahezu alle Zeugen aus dem Rhönixparprozesse Dublin, da ihnen ihr Leben nicht mehr sicher. Sie werden kräftig von der Regierung unterstützt.

Rußland. Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonntag Abend 6 Uhr vom Sergius-Kloster wohlgehalten nach Moskau zurückgekehrt. Sie legten den ganzen Weg im offenen Wagen zurück. — Die Abberufung des Polizeimeisters von Petersburg wegen der Böbelstunmule während der Illumination steht bevor. Es ist dabei doch zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Menge und der Polizei gekommen, der Polizeimeister selbst soll thätlich angegriffen sein.

Italien. Die Freudenten haben den Todestag Garibaldi's in ihrer Weise gefeiert. In hellen Haufen sind sie am Sonnabend vor das österreichische Botschaftshotel in Rom gezogen und haben Hoch's auf Oberand und Triest ausgedrückt. Und die Protectoren dieser Gesellschaft wollten in der Kammer das Ministerium Depretis stürzen und sich an die Spitze der Geschäfte bringen.

Brasilien. Das bisherige Ministerium ist durch ein neues liberales ersetzt worden, das

aber einer vorgeschrittenen Richtung als das alte angehört.

Orient. Der Abgeordnete des Sultans Kadri Bey, ist aus Kairo abgerufen. Es ist leider nicht gesagt, ob damit die Vertretung des Sultans überhaupt aufgegeben ist.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 5. Juni 1883.

—s. [Gauturntag.] Sonntag Nachmittag hielt der Nordostthüringische Turngauerband im XII. Kreise (Thüringen) unter Vorsitz seines Gauvertreter's, Herrn Landes-Sekretär Bethmann von hier, einen Gauturntag ab. Nach kurzer Begrüßung der Vertreter der einzelnen Vereine durch den Herrn Gauvertreter, wurden die Verhandlungen eröffnet und zunächst zur Feststellung der Präsenzabzähl geschritten. Es ergab sich, daß von den 17 Vereinen, welche gegenwärtig zum Verbands gehören, 30 Vertreter erschienen waren (einzelne Vereine waren nicht vertreten.) Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und dieselbe in folgender Reihenfolge erledigt: 1. Geschäftliche Mittheilungen Seitens des Herrn Gauvertreter's. Unter Anderem wurde mitgetheilt, daß die Turnfest- und Wettturnordnung fertig gestellt ist und wurde beschlossen, daß dieselbe in Verbindung mit den Grundgesetzen in 1000 Exemplaren gedruckt und den einzelnen Mitgliedern gegen Zahlung eines geringen Preises verabfolgt werden soll. 2. Jahresbericht pro 1882. Derselbe war zuvor den einzelnen Vereinen zugesandt worden und blieben nur einige Punkte desselben, so der Rückzug einzelner Vereine, zur mündlichen Erledigung übrig. Aus dem Berichte geht hervor, daß der Abgang pro 1882 an Mitgliedern 95, der Zuwachs 101 und der gegenwärtige Bestand 1020 steuerzahlende Mitglieder beträgt. 3. Aufnahme des Turnvereins „Urania“ in Halle a. S. Der Gauturntag beschloß, den Beschluß über die Aufnahme dieses Vereines bis zum nächsten Gauturntage noch auszuweisen. 4. Bericht der Revisions-Commission für die Gauturnkasse. Wegen Abwesenheit eines Revisionsmitgliedes wurde dieser Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt. 5. Bericht über den Kreisturntag in Gotha. Derselbe wurde sehr eingehend von dem Referenten Schnurpeil-Merseburg, bez. Reuter-Halle erstattet und denselben durch den Vorsitzenden der Dank der Versammlung für Vertretung und Berichterstattung ausgedrückt. Gleichzeitig wurde beschlossen, den bezügl. Vertretern auf dem Kreisturntage 5 M. pro Tag Diäten und die Reisekosten aus der Gauturnkasse zu gewähren. 6. Gauturnfest in Merseburg. Der Vorsitzende theilte mit, daß das Fest am 16 August cr. mit einer Vorfeier am 11. August stattfinden werde, und daß bereits die nöthigen Ausschüsse sich constituirt haben und stellt den Antrag, mit Rücksicht auf die Einführung des Grundgesetzes und der Wettturnordnung und die damit verbundenen erheblichen höheren Kosten einen höhern, als bisher von der Gauturnkasse gewährten Beitrag, der Merseburger Turnerschaft zu bewilligen. Die Versammlung bewilligt demgemäß 200 Mark aus der genannten Kasse. Ebenso wird hierbei die Reihenfolge der einzelnen Vereine beim Festzuge durch das Loos entschieden. Die Vereine werden demnach in folgender Ordnung im Festzuge auftreten: 1) Döllnitz, 2) Freiburg a/L., 3) Zehn'scher Turnverein Halle a/S., 4) Uhlere-Verein Halle a/S., 5) Nietleben, 6) Lauchstedt, 7) Lützen, 8) Lettin, 9) Siebichenstein, 10) Raumburg a/S., 11) Cröllwitz, 12) Schkeuditz, 13) Hallischer Turnverein, 14) Trotha, 15) Weitzenfels, den Schluß bilden die Merseburger Turner. 7. Aufhebung des Beschlusses betreffs der Reizeitschädigung der Gauturnraths-Mitglieder vom 21. October 1877. Die Versammlung beschloß die Aufhebung dieses Beschlusses und bewilligt den Gauturnrathmitgliedern eine Reizeitschädigung nach dem Eisenbahn- und Posttarif aus der Gauturnkasse. 8. Beschluß wegen Wegfalls der buntsfarbigen Vereinsmützen bei einzelnen Vereinen im Gauverbande. Die Versammlung entschied sich dahin, einen bestimmten Beschluß nicht zu fassen, sondern die Vorstände der einzelnen Vereine aufzufordern, für Abschaffung der betreffenden Mützen zu sorgen,

so daß dieselben bei Gau-, Kreis- und den deutlichen Turnfesten (abgesehen vom nächsten Gaurturnfeste) nicht mehr getragen werden. Nach Verlesung des Protokolls wurde der Gaurturntag mit einem kräftigen „Gut Heil!“ gegen 7 1/4 Uhr geschlossen.

-:- [In Hemdsärmeln.] Wie unästhetisch, jagt da manche feingebildete „höhere“ Tochter und sie hat Recht, wenn sie irgend Jemand aus der Familie, der sich so in recht behagliche Stimmung versetzt hat, eine derbe Belehrung hält, denn Damen haben bekanntlich immer Recht und dieser Grund genügt. Freilich helfen diese Predigten nirgends viel, da wir nun einmal Hals über Kopf in eine Hundstagen-temperatur hineingerathen, deren Zeichen nicht nur Strohputz, Müll- oder Kartunkleid, Leinenzeug &c. ist, sondern auch die Hemdsärmel. Sonst kommt nur bei heißer Arbeit so weit, jetzt aber auch beim Vergnügen, und es ist ganz gut so. Freuen wir uns, daß wir endlich so weit sind, mit dem Pelz wars weniger angenehm! Oder doch etwa, meine Damen?

☉ [Eine schlimme Zeit] ist für so manche Hausfrau jetzt angebrochen, und Haus für Haus wiederholt sich trotz aller großen und kleinen Kochbücher die Frage: „Was soll ich kochen?“ Es ist aber auch ein wahres Leiden! Da sind zunächst die Kartoffeln; allerdings ist der Plan leicht gefaßt, aber die Ausführung hindert zunächst noch allerlei Sorgen. Der Herr Gemahl hat erst jüngst wieder ein höchst unzufriedenes Gesicht gemacht, als die so theuer bezahlten „alten“ Kartoffeln wenig schmackhaft waren, und wenn ihm die bessere Hälfte auch für solche Federhaftigkeit gebührend die Leviten las (was sollte sonst die verammelte Familie erst sagen), so mußte sie ihm doch feuchzend im Stillen Recht geben. Und nun wird das Ausgabenbudget wiederholt durchgerechnet, es hilft nichts; um die hungrigen Magen in neuen Kartoffeln satt zu machen, reicht die Wirtschaftskasse nicht aus. Es bleibt also bei den „Alten“! Aber nun weiter! Tag für Tag Kartoffeln und Fleisch, Mehlspeisen &c. wird schließlich auch der geduldigste Gourmand überdrüssig, es fehlt noch immer etwas, das neue Gemüße. Man geht zum Markt; man fragt, horcht nach dem Preise. Aber da hapert's von Neuem in der Wirtschaftskasse. Die Kosten für das einjige Mittagessen kämen wohl denen für zwei, drei gleich. Es muß also auch davon abgesehen werden, dem Erfindungsgeist der Hausregentinnen bleibt es überlassen, einen Ausweg aus dieser Kochmisere zu finden, bis die fortschreitende Jahreszeit von selbst eine Besserung schafft. Und meistens gelingt es auch; regt sich aber wirklich irgendwo einmal „die Opposition, der große Köffel, der bündigt ihren Pohln“, in ganz ausgezeichneter Weise.

-:- [Feuer.] Es bestätigt sich, daß das am Sonntag auch von hier aus beobachtete Feuer auf der Fabrik des Herrn Kriebel bei Wehau gewesen ist. Es ist daselbst ein sogen. Theerloch oder Bassin, in welches Theerrückstände und Abfälle, mit Schwefelsäure geschwängerte Waschwässer &c. abgelassen werden, ausgebrannt. Die herbeigeilten Spritzen konnten daher nur die in der Nähe befindlichen Gauldlichkeiten schützen und ist es auch gelungen, weiteren nennenswerten Schaden abzumenden.

** [Die Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft]

gewährt für das verfloßene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 1/2 Prozent.

Köfen. Die Badejason verpflichtet sich überaus lebhaft zu gestalten. Es sind bis zum 3. Juni 83 „Badefamilien“ wörtlich bereits verzeichnet worden, darunter aus Porto-Riko 4, aus Balparaiso 2, aus Rußland 2 und aus Italien 2 Personen. Die Quartierbestellungen gehen außerdem in großer Anzahl ein.

Freyburg. Am Sonntage hatten Mitglieder der Freimaurer-Logen zu Reiz, Merseburg, Naumburg, Querfurt und Weissenfels einen Frühjahrs-Ausflug nach hiesiger Stadt veranstaltet. Die Zahl der Teilnehmer betrug annähernd 200.

Leipzig. Die vor Kurzem hierselbst stattgehabte Kochkunst-Ausstellung hat einen Netto-Uberschuß von 10,955 Mark ergeben. In der That ein sehr erfreuliches Resultat!

Rechnungsabschluss

des **Vorschuß-Vereins zu Merseburg, S. G.** pro Monat Mai 1883.

Einnahme.	M.	ℳ
Kassenbestand vom Monat April	19411	63
Rückzahlung auf gegebene Vorschüsse	213232	54
Vorschuß-Zinsen	4830	99
Vereinscapital von Mitgliedern	213	60
Aufgenommene Darlehne	55097	68
Reservefond	6	—
Bank-Conto	10000	—
Receivendo-Conto	3734	85
Giro-Conto—Berlin	5700	32
Laufende Rechnung—Berlin	—	—
Conto für Verschiedene	84	5
Sa. 312311 66		

Ausgabe.	M.	ℳ
Gegebene Vorschüsse	206741	22
Zurückgezahlte Darlehne	54678	25
Gezahlte Zinsen	8	6
Zurückgezahltes Vereinscapital	1731	—
Verwaltungskosten	804	87
Reservefond	—	—
Bank-Conto	242	65
Receivendo-Conto	3734	85
Giro-Conto—Berlin	4757	53
Laufende Rechnung—Berlin	67	40
Conto für Verschiedene	21256	83
Sa. 294022 66		

Witkin Bekand 18289
J. Bichtler. M. Klingebiel. A. Zuf.

Bermischtes

* (Feuer.) In der Tivolibrauerei auf dem Kreuzberge bei Berlin brach am Montag gegen 12 Uhr in der Malz- und Kormniederlage Feuer aus. Große Schwierigkeiten machte das Herbeischaffen des Wassers; der Schaden ist bedeutend, das Gebäude ziemlich zerstört.

* (Explosion.) Bei der am Sonntag Abend im Hoftheater zu Hannover stattgehabten Aufführung von Gounod's Margarethe fand im 2. Akte an einem Beleuchtungsapparate eine Knallgasexplosion statt. Die Flamme wurde aber durch den Hydranten sofort gelöscht. Die Vorstellung nahm ununterbrochen ihren Fortgang. Das Publikum bewahrte bei dem Zwischenfall die größte Ruhe.

* (Hedwig Reicher-Kindermann,) eine unrer liebenswürdigsten und bedeutendsten Künstlerinnen im Reiche der Töne und zumal

eine der größten, wenn nicht die größte Wagner-Sängerin, ist am Sonnabend in Triest nach unjäglichem Leiden einer Bauchfellentzündung erlegen. Die Heimgegangene, welche noch nicht 30 Jahre zählte, war vom 1. September ab mit dem sonst nie bewilligten Jahresgehalt von 45,000 Mark für die Berliner Oper engagiert.

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 6. Juni. Neues: Anfang 6 Uhr. Die Meister, unger von W. Hen. Org. Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — Altes: Casspiel des Fr. Theresie Leitner vom herzogl. Hoftheater zu Braunschweig. Die We fe au - Lo wood. Schauspiel in 2 Theilungen und 4 Acten. Janc Gyre — Fr. Th. Leitner.

Handels-Blatt.

Produkten-Börse.

Berlin 4. Juni. Weizen (gelber) Juni-Juli 188,00. Septbr.-Oct. 197,50 besser. Roggen Juni 148,70. Juni-Juli 148,70. Sept.-Octbr. 153,75 rubig. Gerste loco 125—200. Hafer. Juni-Juli 131,00. Spiritus loco 57,10 Juni - Juli 56,90. August-Septbr. 58,10 besser. Rübbi loco 72,50 M. Juni 72,90. Sept.-Octbr. 60,30 M. **Breslau.** 4. Juni. Spirit. p. 100 Str. 100 pCt. per Juni-Juli 55,70. p. Aug. - Sept. 55,90. p. Sept. - Oct. 4,60 Weizen p. Juni 189,00. Roggen v. Juni 145,00 p. Juni - Juli 145,00 p. Sept. - Oct. 151,00. Rübbi p. Juni 73,00. p. Juni-Juli 73,00. p. Sept.-Oct. 60,50. **Magdeburg.** 4. Juni. Land-Weizen 188—196 M. glatter engl. Weizen 178—186 M. Rand-Weizen 176—184 M. Land - Gerste 140—152 M. Cavalier-Gerste 140—160 M. Rand - Gerste 134—144 M. Hafer 136—152 M. per 1000 Rilo — Kartoffelspir. pr. 10,000 Vierprozente ohne Raß 56,50—57,00 M. **Leipzig.** 4. Juni. Spiritus loco: 56,60 M. Geld, etwas besser.

Fonds-Börse.

Berlin 4. Juni. Die neue Woche begann mit einem erneuten, ziemlich ansehnlichen Courseabschlag und vertekete dann nach vorübergehender Besserung in schwächer Haltung. Von Banken waren namentlich Credit - Aktien, die bis 498 1/4 zurückwichen. Später stellten sie sich insof etwas höher. Franzosen und Lombarden matt auf das Anziehen der Creditpreise. Von heimischen Banken verteketen obersteifliche in fester Haltung. Österreich und Marienburger hingegen weichend. Renten schwach. 4% Preussische Konsols 102,50. Oberschlesische Aktien - Stamm-Aktien A. C. D. E. 261,50. Wainz-Ludwigsbafener Stamm-Aktien 100,50. 4% Ungar. Silberrente 75,10. 4% Russische Anleihe von 1880 72,50. Deherr. - Stamm. Staatsbahn 559,00 Deherr. Credit-Aktien 502,00. Tendenz: rubig.

Gold, Silber und Banknoten. Dufaten per Stück — 8 Sovereigns p Stück 20 43 20 1/2 pr. Cts. Stück 16 26 8 do. pr. Gr. — Gold-Dollars p. Stück 4 21 6 Imperials per Stück — — — by do. per 500 Gr. 1395 8 Engl. Bankn. p. 1 £. Sterl. 20 50 per 500 Gr. Bankn. p. 100 frs. 81 05 by Deherr. Bankn. p. 100 fl. 170 90 by do. Silberguten — — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 201 95 by Dän. Schw. n. Am. Not. 111 50 by do. Gold 111 8 Pränlad. Not. p. M. 78 0 do. Gold 78 0 Ital. Not. (Nat. und Confort.) p. 100 Lire 78 0 Schweizer Banknoten 80 Russische Zellecoupons 200 68 by Griechische do. 75 8 Rumänische do. 77 8 Amer. Greenb. (auch Silberb.) i. n. Appomix p. Doll. 4 25 by BSh. a. Copf. u. Stockh. in Kr 14 25 8.

Meteorologische Station

Dnt. mechan. Institut	Merseburg, Burart. 18.		
	4/6.	8.	11.
Barometer Mill.	755,5	750,0	
Thermometer Celsius	+ 23,4	+ 18,4	
Rel. Feuchtigkeit	74,1	72,0	
Windrichtung	3	1	
Wind	0	NW	
Stärke	2	1	
Niedererschläge	0,0	Therm. minimal + 12,6.	

Der Kaufmann **Hugo Peckolt** hier alleiniger Inhaber der unter Nr. 46 im Gesellschafts-Register eingetragenen Firma **Otto Peckolt** hier hat seiner Frau **Marie Peckolt** geborene Schulze Procura erteilt; einzutragen auf die Anmeldung vom 1. Juni 1883 aufolge Verfügung von demselben Tage. Merseburg, den 1. Juni 1883.

Königliches Amts-Gericht III.

In unser Gesellschafts-Register ist unter Nr. 119 die Firma **Gebrüder Engelmänn** in Lützen und als deren Inhaber der Kaufmann **Karl Oscar Theodor Engelmänn** und der Kaufmann und Techniker **Max Paul Richard Engelmänn** daselbst eingetragen. Jeder der beiden Gesellschafter ist zur selbstständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Eingetragen auf die Anmeldung vom 26. Mai am 29. Mai 1883. Merseburg, den 29. Mai 1883.

Königliches Amts-Gericht III.

Die in unserem Firmen-Register unter Nr. 490 eingetragene Firma **Carl Engelmänn** in Lützen ist heute gelöscht. Merseburg, den 29. Mai 1883.

Königliches Amts-Gericht III.

Ausverkauf.

Die noch vorhandenen Waaren im Laden des Kaufmann **Richard Helbig** sind nächsten **Donnerstag den 7. d. M., von früh 9 Uhr ab**, zum Ausverkauf gestellt. Es sind noch vorhanden: **ungebrannte Kaffees, Hülsenfrüchte, Liqueure** in Flaschen und Fässen, **Nordhäuser Kornbranntwein, Puzpomade, Puzpulver, Wische, Holzpantoffeln und Tuchschuhe**, eine vollständig neue **Ladeneinrichtung, leere Fässer u. s. w.**
Der gerichtliche Concursverwalter.

Submission.

Zu den Nebenbauten des Amtsgerichts zu Merseburg sollen nachstehende Lieferungen und Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung getrennt vergeben werden:

- 1) 26,5 cbm gestockte Werkstücke und 15,2 qm 20 cm starke, gestockte Deckplatten von Granit,
- 2) 138 cbm bossirte Wangener Pflastersteine,
- 3) 173 cbm Pflasterkies,
- 4) 149 cbm gesiebter, grober Kies,
- 5) 637 qm Kopfsteinpflaster.

Die Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zum Anbieterstermin am

Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 9 Uhr an den Unterzeichneten einzusenden.

Bedingungen, Kosten-Anschlag und Zeichnungen sind bei demselben in den Vormittagsstunden einzusehen.

Merseburg, den 2. Juni 1883.

Der Königliche Bau Rath
Voetel.

Submission.

Der ausschließlich der Hand- und Spanndienste zu 1505 M. 78 Pf. veranlagte Reparaturbau des Kirchturms zu Vothfeld soll im Wege der Submission vergeben werden.

Der Kosten-Anschlag, die Zeichnungen und die Bedingungen können im Bureau des Unterzeichneten in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Die schriftlichen Angebote sind bis zum

Dienstag, den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei einzusenden.

Merseburg, den 2. Juni 1883.

Der Königliche Bau Rath
Voetel.

Obst-Verpachtung in Schkopau.

Freitag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll die diesjährige Obstkupfung des Ritterguts Schkopau meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Sammelplatz: Gasthaus in Schkopau.

Merseburg, den 3. Juni 1883.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Commiff. im Auftr.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Köffen ist gesonnen, ihre diesjährigen Süß- und Sauerkirschen auf **Donnerstag den 7. Juni, Nachmittags 6 Uhr**, im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu verpachten.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend den 9. Juni, Mittags 1 Uhr, soll die der Gemeinde Spergau auf der Merseburg-Weißenseiler Chaussee gehörige diesjährige Kirschnutzung bei dem Gastwirth Herrn Ulse hierselbst gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Spergau, den 5. Juni 1883.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend den 9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Kirschen der Gemeinde Schadendorf, auf der Raumburger Straße, im hiesigen Gasthause öffentlich an den Bestbietenden gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Schadendorf, den 5. Juni 1883.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschen-Nutzung der Gemeinde Böhlisch soll **Sonnabend den 9. Juni, Nachmittags 5 Uhr**, in der Schenke daselbst verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Leuna-Denkendorf zugehörigen Süß- und Sauerkirschen sollen **Sonnabend den 9. Juni, Nachmittags 6 Uhr**, im Gasthause zu Leuna öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Der Ortsvorstand.

Bergmann's Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Beerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist, eine reine blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. in den Apotheken.

Die erste Sendung Isländer Heringe, in ganz vorzüglicher Qualität, sowie neue Lissabonner Kartoffeln, feinstes Provencer- und Wobnöl, echt Lieblich's Fleischtract, fließend fetten ger. Rbn.-Wachs empfiehlt

C. L. Zimmermann.

Englische Absekerfen

der weißen frühreifen Race, sind wieder abzulassen und werden Bestellungen angenommen auf dem

Rittergute Wengelsdorf
bei Corbetha.

100 Ctr. gutes Wiesenheu und 40 Ctr. Kleehheu sind zu verkaufen

Meuschau 55.

Auch liegen daselbst 10 Schock Gerstentrost zum Verkauf.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Wir bringen hierdurch zu öffentlichen Kenntniss, daß wir dem Kaufmann Herrn **Richard Handke** in Frankleben eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben und bitten, sich in allen dieselbe betreffenden Versicherungsangelegenheiten der Vermittelung des genannten Herrn gefälligst bedienen zu wollen.

Erfurt, den 24. Mai 1883.

Die Generalagentur der Thuringia
Rittmeister.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen auf Feuer-Versicherungen aller Art zu liberalen Bedingungen.

Die Prämien sind angemessen und fest ohne Nachschußverbindlichkeit. Prospekte, Antragspapiere und Allgemeine Versicherungsbedingungen stehen unentgeltlich zu Diensten.

Frankleben, den 24. Mai 1883.

Richard Handke,
Agent der Thuringia.

Sommertheater im Tivoli.

Donnerstag den 7. Juni 1883

Eröffnungs-Vorstellung.
I. Ensemble-Gastspiel des Königl. Theaters in Lauchstädt.
Novität! Zum ersten Male: Novität!

Die Sorgenfen.

Neuestes Lustspiel in 3 Acten von V. Arronge.
(Verfasser von „Dr. Klaus“, „Hafemann's Töchter“, „Mein Leopold“ etc.)
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Preise der Plätze wie gewöhnlich. Der Vorverkauf befindet sich bei Herrn A. Wiese. — Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt. — Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend
hochachtungsvoll

G. Lange.

Sensen,
französische und sächsische, unter
Garantie,
Sicheln
und
Wetzesteine
empfeht billigt

C. F. Liebig,
Markt 12.

Neue Isländer Heringe
empfeht
Otto Schauer,
Gottthardstr. 11.

**Morgen früh frisches
Lichtbier**
in der
Stadtbrauerei.

Mein Grundstück mit Gemeindefrecht, vollständigen Wirthschaftsbäuden, damit zusammenhängenden 1 1/2 Morgen großen Garten und 1/2 Morgen Feld, will ich freihändig verkaufen.

Köffen den 4. Juni 1883.

Carl Jäger.

Garcon-Logis.

Das seither von dem königl. Baumeister Hrn. Brinckmann bewohnte Logis, Stube nebst Schlafcabinet, ist verpachtungshalber vom 1. Juli ab anderweitig zu vermieten.

Alttenburger Schulplatz 5.

Wohnungs-Anzeige.
Markt Nr. 11 ist die 1. Etage, 5 Stuben und Zubehör, zu vermieten und 1. October, oder auch früher zu beziehen.

G. Hoffmann.

Wer fertigt Schmierseifenfäßen?

Erfurt den 4. Juni 1883.

Remmler.

Merseburger
Sommertheater
zur **Funkenburg.**

Dienstag den 5. Juni: Bei vollständig besetztem Orchester: „Der Königstieuentant.“ Mittwoch bleibt die Bühne geschlossen. In Vorbereitung: „Die Kuckucks.“

GASINO.

Mittwoch den 6. Juni
III. Abonnementconcert
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
C. Schütz, königl. Musikdir.

Berein
chem. 12. Musaren
in Merseburg.
Versammlung am Mittwoch den 6. Juni 1883, Abends 8 Uhr, im Fischgarten. Alle Kameraden zur Stelle.

Kette gefunden.

Auf dem graf. v. Hohenthal'schen Schlage im Fohlenholze bei Kleinliebenau, ist bei der Holzabfuhr eine Kette liegen geblieben. Dieselbe wird gegen Erstattung der Insertionsgebühren dem sich legitimirenden Eigentümer nachgewiesen durch den Förster König in Dölkau.

Fluß-Badeanstalt!
im hies. königl. Schloßgarten.
Temperatur des Wassers am 4. d. M.
18° R.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 2 Uhr entschlief nach kurzen schweren Leiden unser einziger guter Sohn

Richard Taubert,
im Alter von 16 Jahren. Dies setzen mit der Bitte um stillen Beileid an

Die trauernden Hinterbliebenen.
Gosfa den 4. Juni 1883.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Druck und Verlag von A. Leibholdt.